

Aktuell = A noter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuell

A noter

Berufungen / Nominations

Förderprofessuren

Dr. Monika Dommann tritt am 1. Januar 2009 eine SNF-Förderprofessur am Historischen Seminar der Universität Basel an mit dem Forschungsprojekt «Materialfluss: Warentransport, Güterdistribution und der Aufstieg der Logistik, 1850–2000».

PD Dr. Regula Schmid Keeling tritt im Sommer 2008 eine SNF-Förderprofessur für die Geschichte des Mittelalters an der Universität Freiburg (i. Ue.) an.

Manifestations / Veranstaltungshinweise

Schweizerisches Bundesarchiv Bern

Ausstellungsmodul «Digitale Archivierung»

Vom 27. August bis zum 30. November 2008 präsentiert das Schweizerische Bundesarchiv im Rahmen der Ausstellung *As Time Goes Byte* im Museum für Kommunikation (MfK) ein Modul zum Thema *Digitale Archivierung*.

Die rasende Entwicklung und Verbreitung digitaler Technologien und die damit verbundene Datenflut beeinflusst das Leben jedes einzelnen, ganz besonders aber die Arbeit der Archive. Die daraus entstehenden Fragen und Probleme sollen einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht und entsprechende Lösungsansätze vorgestellt werden: Wie werden digitale Daten beim Bundesarchiv archiviert? Wie werden solche Daten geordnet und gesichert? Wie macht das Bundesarchiv digitale Informationen langfristig zugänglich und verfügbar?

Ort: Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16, 3000 Bern.

Dauer: Mittwoch, 27. August bis Sonntag, 30. November 2008.

Öffnungszeiten des MfK: Siehe www.mfk.ch

Weitere Informationen: www.bar.admin.ch und www.mfk.ch

ETH Zürich, Institut für Geschichte

Towards a Global History of Development – interweaving Culture, Politics, Science and the Economy of Aid

Workshop organized by Hubertus Büschel (Zentrum für zeithistorische Forschung, Universität Potsdam) and Daniel Speich (Institut für Geschichte, ETH Zürich) Zurich, Switzerland, October 17–18, 2008.

Contact address: speich@history.gess.ethz.ch

Development Historiography in a Global Age

Currently, historians seem to discover the history of the post-colonial development endeavour. In several research projects donor politics and fund raising, development discourse, international agencies, expert cultures and social change in recipient countries are under scrutiny. We see two reasons for this rise in academic interest. First, foreign aid and development has indeed become historical. The optimistic drive of the early years, that is the 1950s and 1960s, has vanished in view of the rather poor record of the venture. Meanwhile, the “Development Machine” (James Ferguson) has become part and parcel of the actually existing condition of globality as described by Michael Geyer and Charles Bright. Like other agents of global convergence, it bears witness of the high degree of global cultural and economic integration that has been achieved in the last decades while it is one prominent arena for asserting difference and rejecting sameness around the planet. A second reason for the new historiographic interest lies in the historians’ recent attention towards phenomena of global interaction and connectedness. The history of foreign aid and development surely offers many opportunities to inquire into transnational and global connections. Aid has become a powerful element within the socio-economic reality of almost all recipient countries while the fundraising activities of the aid agencies have strongly influenced the public image of the Third World within donor societies.

Aim of the Workshop

The workshop wants to engage isolated research undertakings in a dialogue and enhance discussion and exchange, where they already take place. We aim at a survey of the field, however without searching for a synthesis. Rather, the heterogeneity of the collected approaches shall be articulated and discussed. We are interested in the question, what notions and assumptions different researchers are sharing. Is development just a common starting point of the research projects or are there instances of analytic convergence? In what ways can the perspectives of economic, political, or social history be combined with approaches from cultural history or the history of science and technology?

Leading Assumptions

The historical development experience is so manifold that it cannot be summarised in one dominant account. Neither the telos of enlightened universalism nor the particularism of tiers-mondistes, who defend an alleged authenticity of non-Western cultures, can convincingly account for the phenomenon. Two leading assumptions are proposed. First, we assume that the multitude of approaches reflects the complexity of the topic. Development is a global phenomenon that touches economical, political, social and cultural questions alike. The empirical facts of economic gaps and differences in wealth are inextricably intertwined with cultural and scientific representations of inequality. Researching into foreign aid and development Workshop organized by Hubertus Büschel (Zentrum für zeithistorische Forschung, Universität Potsdam) and Daniel Speich (Institut für Geschichte, ETH Zürich).

Universität Basel

Osteuropa kartiert – Mapping Eastern Europe

Internationale FOSE-Konferenz 25.–27. September, 2008.

Veranstalter: Forum Ostmittel- und Südosteuropa (FOSE), Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte (Universität Basel), Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte (Universität Zürich), Schweizerische Osteuropabibliothek (Universität Bern).

Organisation und Kontakt: M. A. Jörn Happel, Universität Basel; M. A. Mira Jovanović, Universität Zürich; Dr. des. Julia Richers, Universität Basel; Dr. phil. Christophe von Werdt, Schweizerische Osteuropabibliothek, Bern

Adresse: Forum Ostmittel- und Südosteuropa (FOSE), c/o Schweizerische Osteuropabibliothek, Hallerstrasse 6, CH-3000 Bern 9; fose-conference@gmx.ch, www.oewiss.ch/fose/

Universität Luzern

«Die Architekturpolitik des faschistischen Italien. Neue Perspektiven»

Tagung des Historischen Seminars und des Kulturwissenschaftlichen Instituts Luzern 17./18. Oktober 2008.

In den letzten Jahren wurde in einer Reihe von Studien die These erhärtet, dass Mussolinis Italien die erste Diktatur der Zwischenkriegszeit gewesen ist, die im grossen Stil architektonische Ambitionen und städtebauliche Visionen entwickelt hat. Kaum eine italienische Stadt blieb vom faschistischen Bauboom unberührt, und auch in vielen Landschaften der Apenninhalbinsel hat sich das Regime bis heute unübersehbar eingeschrieben.

Die kulturwissenschaftlich, nicht im strikten Sinn architekturhistorisch ausgerichtete Luzerner Tagung will einerseits eine Bestandesaufnahme der neuesten Forschung leisten. Andererseits wird es darum gehen, alte Forschungsergebnisse kritisch zu überdenken und neue Perspektiven zu entwickeln. Neben den Repräsentationsbauten soll dazu die bislang eher stiefmütterlich behandelte Funktionsarchitektur verstärkt in die Betrachtung einbezogen werden. Ein besonderes Augenmerk wird überdies der Baupolitik in den Grenzprovinzen und den afrikanischen Kolonien eingeräumt.

ReferentInnen: Alexander de Ahsbahs (Münster), Harald Bodenschatz (Berlin), Christoph Cornelissen (Kiel), Harald Dunajtschik (Innsbruck), Vittorio Magnago Lampugnani (Zürich), Aram Mattioli (Luzern), Roberta Pergher (Ann Arbor), Eliana Perotti (Zürich), Wolfgang Schieder (Köln), Daniela Spiegel (Berlin), Gerald Steinacher (Innsbruck/Bozen), Rolf Wörsdörfer (Darmstadt).

Interessierte werden um Voranmeldung gebeten.

Kontakt: histsem@unilu.ch

Universität Zürich

Augustae und Politik / *Augustae e politica*

Internationales Kolloquium in Zürich, 18.–20. 9. 2008.

Die Frauen des römischen Kaiserhauses nahmen innerhalb der römischen Gesellschaft eine Position ein, die über den für Frauen üblichen, durch Geschlechtszugehörigkeit, Recht und soziopolitische Strukturen begrenzten Rahmen herausgehoben war. Von besonderer Relevanz war dabei ihre Rolle für die Ausbildung und Sicherung der Dynastie als einem der prägenden Elemente der kaiserzeitlichen Herrschaftspolitik. Darüber hinaus lassen die Quellen immer wieder die Einflussnahme der *Augustae* auf die Staatslenkung beziehungsweise ihre Teilhabe an politischen Entscheidungen erkennen. Diese politische Rolle der Frauen der *domus Augusta* sowie die ihr zugrunde liegenden Strukturelemente sollen im Rahmen des Kolloquiums erstmals systematisch untersucht werden.

Weitere Informationen: https://www.uzh.ch/cmsssl/hist/lehre/altegeschichte/kolb/Augustae_Progr.pdf

Anmeldung und Kontakt: Prof. Dr. Anne Kolb, Historisches Seminar der Universität Zürich, Abteilung Alte Geschichte, Karl Schmid-Str. 4, 8006 Zürich; monika.pfau@hist.uzh.ch